

Nr. 3657 13

II-7500 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992 -10- 16

## A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Leiner, Schwarzenberger, Rieder  
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Direktentsorgung der Fäkalien aus Zügen der ÖBB

In einer in der Bundesrepublik Deutschland erstellten und mit dem "Sonderpreis Umwelt" des Bundeswettbewerbs "Jugend forscht" ausgezeichneten Studie "Untersuchung der Hygiene in Reisezügen" kamen die Autoren zu folgendem Ergebnis:

- "Durch Ausscheidungen der menschlichen Fäkalien über die Reisezugtoilette erfolgt eine bakterielle Kontamination über den gesamten Zug hinweg.
- Bei einem teilweise kontaminierten Reisezug besteht die Möglichkeit, daß Bakterien von Reisenden 'aufgegriffen' und verbreitet werden.
- Des weiteren war eine bakterielle Kontamination der Landschaftsumwelt (Bahnübergänge, Bahnsteige) zu beobachten.
- Weitere Kontaminationsmöglichkeiten ergeben sich für nachfolgende und Gegenzüge."

Weiters schließen die Autoren aus der Untersuchung: Es ergibt sich zwingend, daß die jetzige Toilettenform alltäglicher Reisezugmodelle wegen der möglichen Gefährdung von Zugreisenden und weiteren Verkehrsteilnehmern aus bakteriell hygienischer Sicht abzulehnen ist.

Auch ÖBB-Generaldirektor Heinrich Übleis stellte fest, daß "aus Umweltschutzgründen und aufgrund der höheren Geschwindigkeit

-2-

künftige Wagen- bzw. Fahrzeuggenerationen grundsätzlich nur mehr mit "geschlossenen WC-Anlagen" auszustatten seien. Grund zur Enttäuschung der unterfertigten Abgeordneten ist allerdings eine weitere Bemerkung des ÖBB-Generaldirektors: "Eine Umrüstung des bestehenden Wagenparks auf geschlossene Systeme ist aus Kostengründen jedoch nicht vorgesehen." Von den 2743 Reisezugwagen der ÖBB sind derzeit 233 Wagen mit geschlossenen WC-Anlagen ausgestattet. Das sind lediglich 8,5 %. Daneben sind bereits einige neu ausgerüstete Dieseltriebwagen und im Rahmen einer "Hauptausbesserung" nachgerüstet E-Triebwagen der Reihe 4010 mit geschlossenen Toiletten ausgestattet.

Die Wiener Stadtwerke haben aufgrund der Probleme mit Toiletteanlagen ohne Vakuumabwassersystem bereits die "Notbremse" gezogen: Auf der Wiener Vorortelinie S 45 ist folgender Hinweis zu erfahren: "WC-Anlage aus Umweltschutzgründen gesperrt." Bei den ÖBB heißt es in mehr als 90 % der Zugtoiletten nur: "Während des Aufenthaltes in den Stationen ist die Benützung des WC nicht gestattet."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

- 1) Ist eine "Nachrüstung" der Zugtoiletten ohne Vakuumabwassersystem geplant?  
Wenn ja: Wann werden die ÖBB den "Abschied vom freien Fall" nehmen und das "Plumpsklo" auch auf den Zügen endlich der Vergangenheit angehören?
- 2) Wenn bei Hauptausbesserungen von Triebwagen Nachrüstungen erfolgen, warum kann das nicht auch bei Reisezugwagen erfolgen?
- 3) Haben Sie vor, den Nachrüstungsstart zu beschleunigen?

-3-

- 4) In der Zeit eines strenger gewordenen Wasserrechts, das jeden Staatsbürger, der ein Haus baut, mit strengen Auflagen konfrontiert, kann der Verweis des Großunternehmens ÖBB auf die Kostenseite die unterfertigten Abgeordneten allein nicht überzeugen. Glauben Sie nicht, daß gerade ein staatlicher Betrieb im Umweltbereich vorbildlich tätig sein sollte und besonders die Umrüstung des bestehenden Wagenparks eine Maßnahme in diese Richtung wäre?